

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 91 (2000)

Heft: 25

Rubrik: Politik und Gesellschaft = Politique et société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

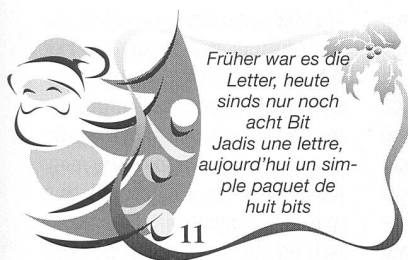
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internetversion ist abrufbar unter www.admin.ch/bbw/d/schriften/mentoring2000/inhalt.html.

Öffentliche Vorlesungen an der ETH Zürich

«Vom Ursprung des Universums zur Evolution des Geistes» lautet der Titel der interdisziplinären Veranstaltungsreihe von Universität und ETH Zürich im Wintersemester 2000/2001. In einer Kleinbrochure sind jene Vorlesungen zusammengefasst, welche eine breitere Öffentlichkeit interessieren dürften. Daneben sind auch zahlreiche weitere Lehrveranstaltungen der ETH Zürich öffentlich zugänglich. Die Kleinbrochure «Öffentliche Vorlesungen» kann bei der ETH-Rektoratskanzlei, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, angefordert werden unter Beilage eines frankierten C5-Antwortcouverts.

Reformen im Bildungswesen

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) informiert in einer Themenbrochure über den Stand der Reformen im Bildungsbereich. Ein neues Bundesgesetz über die Berufsbildung soll die Voraussetzungen schaffen für ein hoch stehendes Ausbildungsangebot. Vorgesehen ist ein flexibles Rahmengesetz, das die ständige Anpassung der Aus- und Weiterbildung an die rasch wechselnden Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ermöglicht. Grundsätzlich soll die duale Berufsbildung der Schweiz gestärkt werden: Die Orientierung an Theorie und Praxis wird auf

alle Berufsbildungsbereiche ausserhalb der Hochschulstufe ausgedehnt werden.

Neue Bildungsangebote und -wege

Für ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis wird eine mindestens dreijährige Ausbildung verlangt. Zusätzlich wird eine kürzere, berufspraktische Ausbildung mit eigenem Qualifikationsprofil eingeführt. Neu zu schaffende Berufsfachschulen erschliessen vermehrt Bildungsmöglichkeiten im High-Tech-Bereich und in anspruchs-

volleren Segmenten im Dienstleistungsbereich.

Unter dem Begriff «Höhere Berufsbildung» sind die eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen sowie die höheren Fachschulen zusammengefasst. Sie werden neben den Fachhochschulen als eigenständiges Bildungsangebot der Tertiärstufe verankert. Der Weg dazu sind Berufsmaturität oder eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

Weiterbildung Privatsache?

Im Bereich Weiterbildung soll der Bund hauptsächlich für Transparenz, Koordination und Kooperation der Beteiligten und ihrer Angebote sorgen. Weiter gehende Forderungen seien unter staats- und finanzpolitischen Aspekten zu behandeln. Wie das EVD in seiner Broschüre schreibt, könne das neue Berufsbildungsgesetz nicht der Weg sein, um die schweizerische Weiterbildung grundsätzlich zu regeln.



Politik und Gesellschaft Politique et société

Ingenieure für die Schweiz von morgen

Die Gruppe Ingenieure für die Schweiz von morgen (INGCH) tritt ab sofort neu unter dem Motto «Engineers Shape our Future INGCH» auf. Der neue Name soll zum Ausdruck bringen, dass Ingenieure und Ingenieurinnen wesentlich an der Gestaltung der modernen Wirtschaft mitwirken. Insbesondere im Zeitalter der E-Economy und E-Society ist der wichtige Einfluss der Ingenieure und Ingenieurinnen überall spürbar. Ohne Netze, Satelliten oder andere Technologien wären weder Internet noch Mobilfunk oder Raumfahrt denk-

bar. Leider wird diese Tatsache in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Mit dem neuen Motto und entsprechenden Aktivitäten will die Gruppe nun breite Bevölkerungskreise für die Bedeutung von Ingenieurleistungen sensibilisieren.

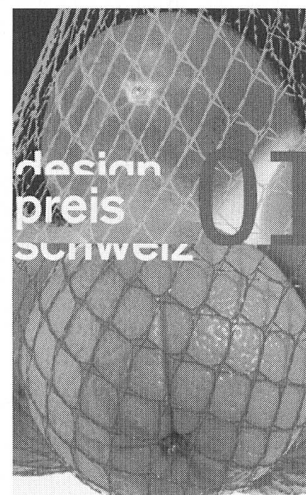
Die Organisation setzt sich seit 13 Jahren für die Förderung eines qualitativ hoch stehenden Ingenieurwachstums ein. Sie wird finanziell und ideell von 28 bekannten Unternehmen aus den verschiedensten Branchen unterstützt. Zu den Hauptzielsetzungen gehören die Motivation von jungen Menschen für den Ingenieurberuf, die Förderung der Aus- und Weiterbildung sowie die Verbesserung

des Berufsbildes. Zudem ist es der Gruppe ein Anliegen, vermehrt Frauen für den Ingenieurberuf zu begeistern.

Weitere Informationen: Marina de Senarclens, marina@senarclens.com, www.ingch.ch

Internationaler «Design Preis Schweiz»

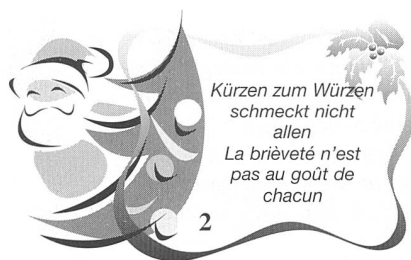
Bereits zum sechsten Mal und in insgesamt fünf Kategorien erhalten Designerinnen und Designer sowie Unternehmen die Chance, sich Preisgelder und Anerkennungen beim «Design Preis Schweiz» zu



holen. Einsendeschluss ist der 30. April 2001. Die Designpreise und Anerkennungen werden am 2. November 2001 in Langenthal von unabhängigen Fachjürs verliehen und mit einem Fest gefeiert. Neben einer Preissumme von total 72 500 Fr. sind auch die unentgeltliche Öffentlichkeitsarbeit, die Präsentation im Katalog und in der Ausstellung nicht zu unterschätzende Anreize für eine Teilnahme am Wettbewerb.

Im technischen Bereich sind vor allem die folgenden drei





Kategorien von Interesse: «Industrial Design»: Ausgezeichnet werden Investitions- und Konsumgüter (grosse Maschinen, grössere und kleinere Geräte, Leuchten usw.), die in einem industriellen Fertigungsprozess hergestellt werden. «Service Design»: Ausgezeichnet werden Produkte begleitende Dienstleistungen, markante Qualitätsverbesserungen bestehender oder vollkommen neuer Dienstleistungskonzepte. «Interaction Design»: Ausgezeichnet werden Programme, CD-ROM und Internetsites, bei welchen sich formale und funktionale Ästhetik zu einem Ganzen verbinden.

Zu sehen sein werden die prämierten Arbeiten bis 2. Dezember 2001 im Design Center Langenthal. Teilnahmeunterlagen können bezogen werden unter www.designnet.ch oder bei Design Preis Schweiz, c/o Design Center, Postfach 1626, 4901 Langenthal, Tel. 062 923 03 33, Fax 062 923 16 22.

E-Handel immer noch verhalten

E-Commerce ist zwar nach wie vor ein öffentlichkeitswirksames Thema, bringt den Unternehmen aber kaum Umsatz: Dies folgt aus einer europaweiten Untersuchung der Informations- und Kommunikationstechnologie-Gruppe CMG. 66% der deutschen und 43% der Unternehmen in andern europäischen Ländern erzielen nicht mehr als 5% ihres Jahresumsatzes über das Internet. Trotz dem verhaltenen E-Geschäft erwarten aber mehr als 80% der deutschen bzw. fast 90% der Führungskräfte im übrigen Europa bis in einem Jahr eine stark steigende Nachfrage über das Internet. Knapp 90% der deutschen

und 78% der befragten Unternehmen aus dem übrigen Europa wenden sich an die Verbraucher (B-to-C), 50% bzw. 62% an die Firmenkundschaft (B-to-B). Als wichtigste Gründe für die Einführung von E-Commerce werden Kundennachfrage, Wettbewerbsdruck und Gewinnung von Neukunden genannt. Die grössten Hürden sind laut Studie mangelnde Offenheit für Veränderungen in der Firmenkultur, zu hohe Investitionen bzw. zu grosse Zeitspanne, bis sich diese auszahlen, fehlendes Fachwissen sowie zu wenig Verständnis in der Firmenleitung.

Oui au permis de polluer

Eurelectric, l'association des électriciens européens, se déclare favorable à l'initiative de la Commission de Bruxelles visant à établir en 2005 un système de commerce de bons d'émission de gaz carbonique (CO₂). L'association se dit convaincue que cette initiative permettra à l'industrie d'acquiescer une expérience précieuse avant l'entrée en vigueur du système international de contrôle des émissions qui serait mis en place en 2008. Les électriciens européens plaident en faveur du développement ra-

pide d'un système de commerce des émissions favorisant une grande liquidité du marché et qui pourrait être ensuite étendu à d'autres sources de gaz à effet de serre. Eurelectric attire également l'attention sur l'importance d'une attribution consciencieuse des permis, qui tienne compte des efforts fournis par les entreprises pour atteindre les réductions d'émissions avant l'introduction des mécanismes d'échange. L'association souligne, entre autres, la nécessité de mettre en place des mesures et des politiques parallèles pour atteindre des résultats semblables dans les secteurs ne participant pas à ce commerce. *ep*

ITU Clears the Way to Digital AM Radio

A new wave of broadcasting is about to reach the marketplace with the recent adoption, by the International Telecommunication Union (ITU), of world-wide standard on digital sound broadcasting. The technology breakthrough promises to open up a new era of quality sound broadcasting for long, medium and short-wave transmissions. For manufacturers, the new technology should bring a second lease of life to older AM technologies with in-

creased market potential for transmitters and receivers. For broadcasters, it means that they will be able to bring FM quality to AM bands at substantially lower costs. Because the new technology is accommodating existing frequency plans, they will be able to modify and continue to use their existing transmitters provided they are fairly modern. Digital AM will also be much more spectrum-efficient, making it possible to reduce the power of transmitters by as much as 25% while maintaining the same coverage area. Broadcasters will also be able to transmit programmes in two languages, a plus in bilingual countries or in border zones between countries that use different languages.

The integration of audio and wireless data transmission will enable a variety of consumer applications, such as station and programme content, local traffic and weather information, news and much more. Because the digital signal is more reliable and robust, it can be nearly interference-free. Receivers will tune to the best possible reception quality of a given station, based on the strength of the signal and the AFS (Automatic Frequency Switching) system, within any of the long, medium and short-wave bands.



Veranstaltungen Manifestations

Intensivseminar «Haustechnikplaner»

1. Februar 2001, Olten /
8. Februar 2001, Zürich

Energie 2000 bietet zwei Seminarnachmittage an, an denen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen, wie sich Fach-

kompetenz gegenüber dem Entscheidungsträger im Planungsteam durchsetzen lässt, wie sich aus erwarteten Gratisleistungen nach Vertragsabschluss bezahlte Anschlussaufträge machen lassen und wie vermieden werden kann, dass unterschiedliche Erwartungen an den Leistungsumfang zwischen Kunde

und Planer entstehen. Anhand von Praxissituationen werden Lösungen vorgestellt, die sich direkt im Alltag umsetzen lassen.

Weitere Auskünfte bei: Daniel Sommer, SBHI, Tel. 01 908 40 87.

iEX 2001 voll auf Erfolgskurs

7.-9. Februar 2001, Zürich

Für die fünfte Internet-Expo (iEX 01), die in der Messe Zürich durchgeführt wird, erwarten die Veranstalter rund 500 Aussteller und über 40 000 Besucher. Alle Internet-Themen vom Carrier bis zur Web-Agentur werden umfassend abge-